

Forum

Menschen in der Region



Ursula Meili, angetroffen in Langnau «Seit wenigen Monaten bin ich pensioniert. Es fühlt sich gut an. Ich habe als kaufmännische Angestellte auf der Bank gearbeitet. Um auch während der Pension in Bewegung zu bleiben, habe ich einen Hund angeschafft. Er heisst Charlie und ist ein Westie, eine sture Rasse. Wir machen möglichst alles zu Fuss, etwa im Dorf einkaufen, wie jetzt gerade. Seit meiner Kindheit wohne ich im Oberdorf, also schon fast 60 Jahre lang.» (cob) Foto: Patrick Gutenberg

Leserbriefe

Sprayer und Schmierfinken

Wer zurzeit durch Feldmeilen spaziert, wird schnell feststellen, dass viele Beleuchtungsmasten und die meisten offenen Wandflächen mit FCZ- und vereinzelt auch mit GC-Logos verklebt und verschmiert sind. Und dies ausgerechnet durch sogenannte Fans jener beiden Clubs, die während des ganzen Jahres für negative Schlagzeilen sorgen. Sie sind es doch, die für Spielabbrüche und Beschimpfungen der Spieler sorgen, die Schlägereien anzetteln und Unbeteiligte in Invaliden verprügeln. Sie sind es doch, die dann feige davonrennen, und sie sind es doch, die jeden Sonntag für ein grosses Polizeiaufgebot verantwortlich sind und die ihre Fanzüge, welche die SBB zur Verfügung stellen müssen, demolieren und den Bahnverkehr massiv stören. Und dies alles auf Kosten der Steuerzahler. Glauben diese Leute tatsächlich, dass sie mit ihren Schmierereien Sympathie für ihre Clubs

schaffen können? Sollen sie doch die Wände der Häuser ihrer Eltern verschmieren, aber fremdes Eigentum in Ruhe lassen. Sympathie für ihre Clubs erreichen sie nur, wenn sie ihr Verhalten ändern.

Gernot Mair, Meilen

Vorstoss ist eine unnötige Zwängerei

Ausgabe vom 7. Januar
«Erster Schritt zum Stimmrecht für Ausländer»

Am vergangenen Montag hat der Kantonsrat eine Behördeninitiative zur weiteren Bearbeitung überwiesen, die das Ausländerstimm- und -wahlrecht (aktiv und passiv) auf kommunaler Ebene verlangt. Einzige Voraussetzungen: 18 Jahre alt sein und seit zwei Jahren in einer Zürcher Gemeinde wohnen. Dieses Thema ist im direkten Kontext zum Bürgerrecht zu betrachten. Der wichtigste Grund, dass jemand Schweizer werden will, sollte meines Erachtens der Erwerb

der politischen Rechte sein. Voraussetzungen für das Bürgerrecht sind die Integration (inklusive ausreichende Deutschkenntnisse) und das Vertrautsein mit den hiesigen Verhältnissen (unter anderem Grundkenntnisse der geographischen, historischen, politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse). Alle genannten Voraussetzungen sollen für das Stimm- und Wahlrecht gemäss Behördeninitiative der Stadt Zürich künftig nicht mehr gelten: Zwei Jahre Wohnsitz in der Schweiz beziehungsweise in der Gemeinde genügen aber nicht, um sich in die demokratischen Prozesse einzubringen. Wer politisch partizipieren will, soll sich einbürgern lassen. Integriert, mit den lokalen Gegebenheiten vertraut und mit genügend Kenntnissen der deutschen Sprache sollen neu Eingebürgerte in der Lage sein, sich zu einer politischen Fragestellung eine fundierte Meinung zu bilden. Welche Motivation bestünde noch für die Einbürgerung, wenn ein Ausländer oder eine Ausländerin, ohne irgendeine Anstrengung

zur Integration, praktisch alle Rechte wie ein Schweizer Bürger hätte und mit dem Erwerb des Bürgerrechtes noch Pflichten, wie beispielsweise die Dienstpflicht, erwerben würde? Der Vorstoss der Stadt Zürich ist eine unnötige Zwängerei. Zweimal bereits, in den Jahren 1993 und 2013, wurden ähnliche Initiativen, welche aber weniger weit gingen, vom Stimmvolk mit jeweils rund drei Viertel Nein-Stimmen versenkt. Wer mitbestimmen will, soll sich einbürgern lassen und damit nach erfolgter Integration sowohl Rechte wie auch Pflichten übernehmen. «De Föifer und s Weggli» darf es in dieser Frage nicht geben.

Tumasch Mischo, Hombrechtikon

Anpacken, nicht nur fordern

Es ist schön zu sehen, wie die Eisbahn benutzt wird und die Bewohner von Wädenswil und umliegenden Orten Freude

haben. Der Stadt Wädenswil wurde der Weiterbetrieb der Eisbahn durch 2700 Unterzeichner ans Herz gelegt. Komisch ist nur, dass auf den Aufruf zur Mithilfe praktisch null Personen reagiert haben. Ebenso haben sich gerade einmal ein paar wenige neu als Mitglied angemeldet. Es ist eben wie immer in unserer mehr als egoistischen, sich selbst verwirklichenden Gesellschaft: immer fordern, aber selber nichts dazu beitragen. Ich bedaure diese Entwicklung sehr, denn immer mehr Vereine und Institutionen finden kaum noch ehrenamtliche Helfer. Ich selber habe Tausende von ehrenamtlichen Stunden und auch finanzielle Unterstützung geleistet. Das meiste seit 1991 hier in Wädenswil und für Wädenswil. Ich hoffe, dass sich für den Abbau der Eisbahn genügend Helfer melden. Es ist auch nicht zu spät, sich als Mitglied beim Eisbahnverein Wädenswil anzumelden. Das wäre doch ein guter Vorsatz für das Jahr 2020.

Walter Portmann, SVP-Präsident Wädenswil

Ertappt



Ein Einsatz mit üblen Folgen

56 Tage Untersuchungshaft, eine bedingte Geldstrafe von 180 mal 70 Franken, eine Busse von 1500 Franken, die Weisung, eine Psychotherapie zu absolvieren sowie Schadenersatz und Genugtuung an vier Personen – dieser Fall ist ungewöhnlich gross dafür, dass ihn die Staatsanwaltschaft erledigt hat. Beschuldigt wurde ein 35-Jähriger, der damals in Richterswil wohnhaft war. Am Anfang stand offenbar ein Einsatz von Schutz und Rettung Zürich. Worum es dabei ging, ist nicht ersichtlich. Der Beschuldigte fühlte sich aber, wohl zu Unrecht, missbraucht. Also startete er einen Rachefeldzug.

Nicht weniger als sieben Personen nahm er ins Visier. Da ist etwa eine Rechtsvertreterin, die er auf Facebook und per Mail übelst beleidigt hat. Unzählige Mails mit anstössigem Inhalt rapportiert die Staatsanwaltschaft. Andere Mitarbeiter wurden des Amtsmissbrauchs, der sexuellen Nötigung oder der schweren Körperverletzung bezichtigt. Auf einschlägigen Internetportalen legte der 35-Jährige falsche Profile der Opfer an, in denen diese angeblich homosexuelle Kontakte suchten. Einem drohte er, «Hundert Hooligans» vorbeizuschicken.

Die männlichen Mitarbeiter bezeichnete der Schweizer wiederholt als Sexualstraftäter. Einmal versuchte er gar die Medien einzuschalten. Die NZZ erhielt ein Mail mit diversen Anschuldigungen, ging aber nicht darauf ein. Während mindestens dreier Monate betrieb der 35-Jährige zudem eine Indoor-Hanfanlage. Er konsumierte eine unbekannte Menge Cannabis. All das gibt eine Verurteilung in sieben Punkten, das meiste davon mehrfach begangen. Trotz der langen Liste an Vergehen stellt ihm die Staatsanwaltschaft keine ungünstige Prognose für die Zukunft, darum auch die Bewährungsfrist von drei Jahren. Um die Therapie während dieser Zeit kommt er aber nicht herum.

Pascal Jäggi

Zürichsee-Zeitung

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Erlenbach, Herrliberg, Horgen, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Oetwil am See, Richterswil, Rüschlikon, Stäfa, Thalwil, Uetikon, Wädenswil.
Telefon: 044 928 55 55.
E-Mail Redaktion: redaktion.horgen@zsz.ch bzw. redaktion.meilen@zsz.ch
Adresse: Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner.
Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub,

Postfach 837, 6330 Cham 1, ombudsmann.tamedia@bluewin.ch.
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Philipp Kleiser (pkl, stv. Chefredaktor), Daniela Haag (dh, Redaktionsleiterin Bezirk Horgen), Regula Lienin (rl, Redaktionsleiterin Bezirk Meilen), Christian Dietz-Saluz (di, Leiter Reporter), Michael Kaspar (mk, Redaktionsmanager).
Blattmacher: Philipp Kleiser (pkl).
Reporter: Pascal Jäggi (paj), Conradin Knabenhans (ckn), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ths).
Produzent: Marc Schadegg (msg).
Regionalredaktion Bezirk Horgen: Colin Bättschmann (cob), Markus Hausmann (ham), Daniel Hitz (hid), Pascal Münger (pme), Francesca Prader (fpr), Sibylle Saxer (sis), Dorothea Uckelmann (duc).

Regionalredaktion Bezirk Meilen: Annina Just (aj), Nicola Ryser (nir), Philippa Schmidt (psh), Fabienne Sennhauser (fse), Daniel Stehula (dst), Ständige Mitarbeit: Andrea Baumann (and), Mirjam Bättig-Schnorr (mbs), Maria Zachariadis (mz).
Agenda: Bernd Kruhl (bkr).
ZRZ-Sportredaktion: Urs Stanger (ust, Leitung), Maurizio Derin (de), Dominic Duss (ddu), Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).
ZRZ-Kantonalredaktion: Patrick Gut (pag, Leitung), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Katrin Oller (kme), Michel Wenzler (miw), Heinz Zürcher (hz).
ZRZ-Online-Redaktion: Martin Steinegger (mst, Leitung), Michael Caplazi (mcp), Marco Huwyler (huy), Fabian Röthlisberger (far), Paul Steffen (pst), Gregory von Ballmoos (gvb).

Redaktion Tamedia:
Leitung: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).
Ressortleitungen Recherchedesk: Thomas Knellwolf (tok), Oliver Zihlmann (oz).
Politik: Raphaela Birrer (rib) / Fabian Renz (fre).
Ausland: Christof Münger (chm).
Wirtschaft: Peter Burkhardt (pbu), Kultur: Guido Kalberer (kal), Service: Giuseppe Wüest (wü).
Sport: Ueli Kägi (ukä), Adrian Ruch (aru), Alexandra Stäuble (als).
Wissen: Niklaus Walter (nw), Gesellschaft: Bettina Weber (bwe).
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung), Layout: Andrea Müller.
Fotografen: Patrick Gutenberg, Moritz Hager, Manuela Matt, Sabine Rock, Michael Trost.
Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow.

Aboservice: Telefon 0848 805 521, abo@zsz.ch. Preis Fr. 474.–/Jahr, Online-Abo Fr. 299.–/Jahr.
Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zsz.ch.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 20 417 Expl. Mo-Sa, (WEMF-beglaubigt 2019).
Inserate: Goldbach Publishing AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon 044 515 44 00, inserate@zsz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende: inserate@zsz.ch.
Leitung Werbemarkt: Jost Kessler.
Neben klassischen Werbeformen erscheinen in den Medien von Tamedia zwei Formen von Inhaltswerbung.
Branded Content: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinung-

form hebt sich vom Layout des Trägermittels ab. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Paid Post» gekennzeichnet.
Native Advertising: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Die Erscheinungsform ist mit dem Layout des Trägermittels identisch. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbeformen werden vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen. Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia ZRZ AG i.S.v. Art. 322 SGB: LZ Linth Zeitung AG.

Ein Angebot von Tamedia